



Wallerner

Heimatblätter



Folge 62 - Jahrgang 24 - Heft 01 - April 2015

1200 Jahre
WALLERN



Die vielen
schönen Ecken
von *Wallern*
entdecken!

GRÜNDUNGS@EG



Gründungsweg 1200 Jahre Wallern

Schon im Dezember ist der schöne und interessante Kalender über die 1200 Jahre Geschichte von Adwaldi an der Dratihaha bis Wallern an der Trattnach an die Gemeindebewohner verteilt worden.

Wir vom Kulturkreis haben als Ergänzung dazu - in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde - einen Weg durch unseren Ort mit Schautafeln gestaltet. Das Redaktionsteam möchte in dieser Ausgabe der Wallerner Heimatblätter den Kulturkreismitgliedern die einzelnen Schautafeln auszugsweise vorstellen.

In 8 Stationen wird die Entwicklung unseres Gemeindelebens und die Einbindung in unsere Region des Hausruckviertels dargestellt. Der Kulturkreis präsentiert damit die Schwerpunkte Ökumene, Kultur, Ökologie, Wirtschaft, Vereine und Freizeit. Auf den Haupttafeln, die wir hier vorstellen, wird das Thema der jeweiligen Station präsentiert, dazu gibt es noch bei fast allen Stationen Nebentafeln als Erweiterung und Ergänzung.

Damit haben wir diese Idee unseres Obmannes DI Hubert Friedl und der Grafikerin Christa Butler-Starlinger aus Krenglbach gut umgesetzt. Wir hoffen auf einen regen Besuch - über das Jahr 2015 hinaus, damit es wirklich ein nachhaltiges Projekt wird und der Slogan „2015 gemeinsam erleben“ auch für 2016 und weitere Jahre gilt!

Dieser Gründungsweg soll auch Besucher und Kurgäste zu uns

führen, zumal die Vitalwelt ebenfalls beteiligt ist. Aber auch für uns Wallernerinnen und Wallerner bietet er die Möglichkeit nach bisher unbekanntem Seiten unserer Gemeinde Ausschau zu halten. Wir danken den Gemeindemitarbeitern für ihren Einsatz und der evangelischen Pfarrgemeinde für die Überlassung von Material für die Anbringung der Tafeln.

Wolfgang Steiner

AUS DEM INHALT:

Seite 1 - 11

Gründungsweg Wallern

Seite 12

Sperrstund is ...

Seite 13

Hauschronik - Moser

Seite 14

Bericht des Obmannes

Seite 15 - 21

Aus der Gemeindechronik

Seite 22

Alte Rezepte

Seite 23

Unsere Mundart

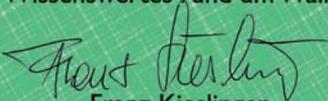


Willkommen am Gründungsweg!

Wallern – urkundlich erstmals erwähnt 815 – ist eine der ältesten Gemeinden im Bezirk Grieskirchen. Die lange Geschichte bringt viele Veränderungen mit sich. Der Gründungsweg zeigt die Entwicklung unseres Ortes und die Vielfalt in einer intakten Naturlandschaft - dazu wurde dieses nachhaltige Projekt zur Geschichte unserer Gemeinde entwickelt.

Im Mittelpunkt des Rundweges stehen die Bevölkerung und das gelebte Miteinander. Ob wirtschaftlich, ökologisch, Freizeit oder Ökumene – das gemeinsame Arbeiten zeigt die Freude und Lebensqualität einer Gemeinde zum Wohlfühlen.

Machen Sie sich auf den Weg -
Schönes und Wissenswertes rund um Wallern zu erfahren!



Franz Kieslinger
Bürgermeister





Aus Anlass der **1200 Jahr Feier** in Wallern gestaltete die Marktgemeinde
in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Wallern den **Gründungsweg**
der interessante Ein- und Ausblicke auf Wallern einst und jetzt gibt.



Der 8 Stationen Rundweg zeigt die Gründungsgeschichte der Gemeinde, den speziellen Schwerpunkt der Ökumene, wirtschaftliche Aspekte und ein vielfältiges Freizeitangebot. Eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft durchzogen von der Trattnacht ist ein Ausflug in unsere schöne Gemeinde ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie.

Gehzeit barrierefrei ca. 1 Stunde. Ganzjährig begehbar.

Zahlreiche schöne Einkehrmöglichkeiten.

www.vitalwelt.at



TIPP Der Trattnacht-Lehrpfad bietet mit seinen 22 Schautafeln eine zusätzliche Attraktion und gibt die Möglichkeit für weitere Rad- oder Wanderausflüge über Bad Schallerbach, Grieskirchen bis Geboltskirchen zum Trattnacht-Ursprung oder ins Eferdingerer Obst- & Gemüse-Land! und weiter zum Donauradweg.

www.wallern.at





Aus dem Jahr **815** stammt die erste urkundliche Erwähnung einer **Katholischen Kirche in Wallern**

Der Priester Engliger schenkt seine Eigenkirche zu Adwaldi an der Dratihaha (Wallern an der Trattnach) dem Bistum Passau, zu dem damals unser Gebiet gehörte. (Priester Engliger-Denkmal steht → 20 m links)

1151 übergibt Bischof Konrad von Passau dem Stift St. Florian bei Linz die Kirche zu Wallern samt allen Besitzungen und Einkünften.

Solche Schenkungen wurden damals an ein Kloster gemacht, damit sie ihre Aufgaben — für Pilger, Kranke und Alte zu sorgen — erfüllen konnten. Damit war auch die Verantwortung für die Seelsorge verbunden. Der Sitz des Pfarrers war damals wahrscheinlich wechselweise in Wallern und in der Nachbarpfarre Krenglbach.

Die Pfarrkirche ist dem Hl. Florian geweiht und wurde im Jahre 1982 neu erbaut, wobei von der alten Bausubstanz der Kirchturm aus dem Jahre 1885 unverändert erhalten geblieben ist. Der kommunikative, hell gehaltene und meditative Kirchenraum lädt sowohl zum stillen Verweilen als auch zur Mitfeier der Gottesdienste ein. Das Missionskreuz von 1895 trägt einen gotischen Christus, der aus Tirol stammt, wobei der Künstler allerdings unbekannt ist. Tabernakel, Altar, Ambo und Ewiges Licht wurden von Prof. Peter Dimmel aus Linz künstlerisch gestaltet.



TIPP Aktuelle Infos:
pfarre-wallern.dioezese-linz.at

i www.vitalwelt.at



Gehzeit barrierefrei ca. 1 Stunde.
Achten Sie auf die Stationstafeln und folgen Sie den Bodenmarkierungen (Siegel)



Priester Engliger Denkmal



AKTUELLES: Seit 1976 betreut Pfarrer Gerhard Schwarz die kath. Pfarrgemeinde, die 2.250 Mitglieder zählt. Der Pfarrgemeinderat besteht aus 21 Mitgliedern. Die Sonntagsmessen werden um 7:30 und 9:30 Uhr gefeiert. Pfarr- und Gemeindegrenzen decken sich nicht. So gehören aus der pol. Gemeinde Scharzen Oberndorf und der größte Teil von Finkham zur Pfarre Wallern. Von Krenglbach die Ortschaft Gölding und von Pichl einige Häuser vom Müllerberg.

www.wallern.at





Aus dem Jahr 1848 stammt die Franzosenkapelle

Als im Jahre 1809 die Franzosen durch unser Land zogen, blieb auch Wallern nicht verschont. Zur Erinnerung an diese Zeit wurde 1848 in der Rosengasse die Franzosenkapelle errichtet. Angeblich sollen an dieser Stelle drei Franzosen begraben sein, denen ein Grab im katholischen Friedhof verwehrt wurde.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde die Kapelle damals von Johann Mayr – er war Krautschneider – errichtet. In den 60er Jahren erwarb die Familie Grabmayr das Grundstück am Mühlbach samt Kapelle - 1982 wurde auf Initiative von Konsulent Friedrich Weismann die Kapelle vor dem Verfall gerettet und restauriert. Dass die Kapelle etwas schief steht kam dadurch zustande, dass man das Haus zu nahe gebaut hatte und die Kapelle dadurch abrückte.

TIPP Ein schöner Platz zum Innehalten und Durchatmen.

Kultur Schlossmuseum Ebelsberg bei Linz: www.schloss-ebelsberg.at

i www.vitalwelt.at




Gezeit barrierefrei ca 1 Stunde. Achten Sie auf die Stationstafeln und folgen Sie den Bodenmarkierungen (Siegel)



Kaiser Napoleon I.



Historisches Gemälde vom Kampf in Ebelsberg 1809



Die Franzosenkapelle wurde für 3 gefallene Soldaten errichtet

Historisches: Napoleonische Geschichte 1809 – Linz / Ebelsberg

1809 haben sich die Tiroler gegen die Franzosen erhoben und auch die Österreicher waren dem Kaiser Napoleon I. nicht gerade wohlgesonnen. Um ihrer ehemaligen Provinz zu helfen erklärte Kaiser Franz I. Frankreich und dem Rheinbund den Krieg. Österreichische Truppen marschierten im April 1809 in Bayern ein, um diese und auch die Preußen zu animieren sich dem Krieg gegen Frankreich und der Befreiung der deutschen Staaten von französischer Herrschaft anzuschließen. Militärisch war Napoleon in Spanien stark engagiert – und da schien der Zeitpunkt günstig.

Weder der militärische Vorstoß nach Bayern Richtung Regensburg, noch der Gewinn von Verbündeten war von Erfolg gekrönt. Nach einigen ungünstig verlaufenen Gefechten zwischen Landshut und Regensburg zogen sich österreichische Truppen entlang der Donau nach Wien zurück – verfolgt von Napoleon und seinen Truppen. Um die französischen Truppen in ihrem Vormarsch zu stören, kam es um die Traunbrücke in Ebelsberg, bei Linz zu einem heftigen Gefecht. Damals lag Ebelsberg noch außerhalb von Linz, ist heute aber ein Stadtteil von Linz.

www.wallern.at





Gestaltet im Jahr **1994** ist der
Trattnachtal-Lehrpfad
 ein schönes Ausflugsziel

Der Trattnachtal - Lehrpfad im Gemeindegebiet von Wallern informiert über die ökologischen Zusammenhänge und die regionale Flora und Fauna. So erfahren wir etwa, dass hier der Eisvogel seinen Lebensraum hat und die Trattnach von Bach- und Regenbogenforellen bevölkert ist.

Mit insgesamt 22 Schautafeln auf einer Länge von 2,5 km - und einer Gehzeit von ca. 30 min ist er ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt.
 Die Stationen, die Einblick in die Vielfalt des Trattnachteales geben, sind großteils mit Ruhebänken und Tischen ausgestattet, die zum Verweilen und gemütlichen Jausnen einladen. Der Trattnachtal - Lehrpfad ist gut ausgebaut und ohne jegliche Steigungen geführt. Der Wanderweg ist auch mit dem Kinderwagen zu befahren bzw. wird ein Teilstück auch als Trattnach-Radweg benützt.



TIPP Einkehr in der Jausenstation „Stadsöllner Wirt“ mit Spielplatz und schönem Gastgarten

i **Gratis Rad-, Wander- und Reitkarte im Tourismusverband Vitalwelt Bad Schallerbach erhältlich.**
www.vitalwelt.at



Therme **Kombitipp: Thermenbesuch im EurothermenResort Bad Schallerbach**
www.eurothermen.at



G Gehzeit barrierefrei ca. 1 Stunde. Achten Sie auf die Stationstafeln und folgen Sie den Bodenmarkierungen (Siegel)



Schöner Rad- und Wanderweg entlang der Trattnach



Gemütliche Rast- und Picknickplätze mit schönen Schautafeln



Naturschönheiten zu jeder Jahreszeit

AKTUELLES: Der Trattnachtal-Lehrpfad wurde am 24. Juni 1994 neu angelegt und im September 2000 noch attraktiver gestaltet.

www.wallern.at





2003 wurde hier eine Entlastungsrinne als Schutz für die Bevölkerung vor Überschwemmungen neu angelegt. Von hier kann man einen tollen **Trattnachtal „Landl“Blick** genießen.

Die Trattnach mit etwa 40 km Länge entspringt in ca. 620 m Seehöhe im Grubwald am Nordosthang des Hausrucks im Gemeindegebiet von Geboltskirchen und mündet unterhalb von Wallern, bei Oberndorf in der Gemeinde Scharfen in 290 m Seehöhe in den Innbach.

Der Name des Flusses wird erstmals im 9. Jahrhundert als Dratihaha (Wallern an der Trattnach) erwähnt. In der Blütezeit um 1900 waren 52 Mühlen an der Trattnach in Betrieb, heute sind es noch 3 Mühlen, darunter unsere Arnreiter-Mühle und 4 Sägewerke, die den Fluss zur Stromerzeugung nutzen.

Zum Schutz der Bevölkerung vor Überschwemmungen wurde 1985 das Rückhaltebecken Leithen (Geboltskirchen/Weibern) mit Badesee errichtet. Es folgten weitere Hochwasserrückhalteanlagen mit dem Stillbachspeicher (Hofkirchen/Taufkirchen) und 2003 eine Entlastungsrinne in Wallern.

2000 wurde der Trattnachtal-Lehrpfad um den Obstlehrpfad, der hier startet, erweitert.

Schöner durchgehender Radweg nach Eferding und Geboltskirchen

TIPP **Gratis Rad-, Wander- und Reitkarte im Tourismusverband Vitalwelt Bad Schallerbach erhältlich.**
www.vitalwelt.at



Gezeit barrierefrei ca. 1 Stunde. Achten Sie auf die Stationstafeln und folgen Sie den Bodenmarkierungen (Siegel)



Shoppen

Grieskirchen – eine zauberhafte Einkaufsstadt mit vielfältigem kulinarischem Angebot. Das Zentrum am Kirchenplatz ist im Sommer mit südlichem Flair und im Winter mit dem Weihnachtsdorf immer ein beliebter Treffpunkt.
www.grieskirchen.at



Eferding mit schöner Altstadt, Erlebnisbad, Schloss Starhemberg mit Museum und einem „G’schichtnweg“ (Start beim Erlebnisbad)
www.eferding.at



Geboltskirchen – NEU –Trattnachtal Ursprung Naturerlebnisweg
www.geboltskirchen.at

Erlebnis

Natur

TRATTNACH
Trattnacht Ursprung Naturerlebnisweg
(Start: Wanderweg vom Bahnhof Scheiben)



www.wallern.at



Im Jahr **1997** gegründet und 1999-2000 erweitert zeigt das
Heimatmuseum Wallern
 einen eindrucksvollen Überblick über das
 historische Wirken und Werken der Wallerner Bevölkerung

Wohnkultur und bäuerliche Arbeit

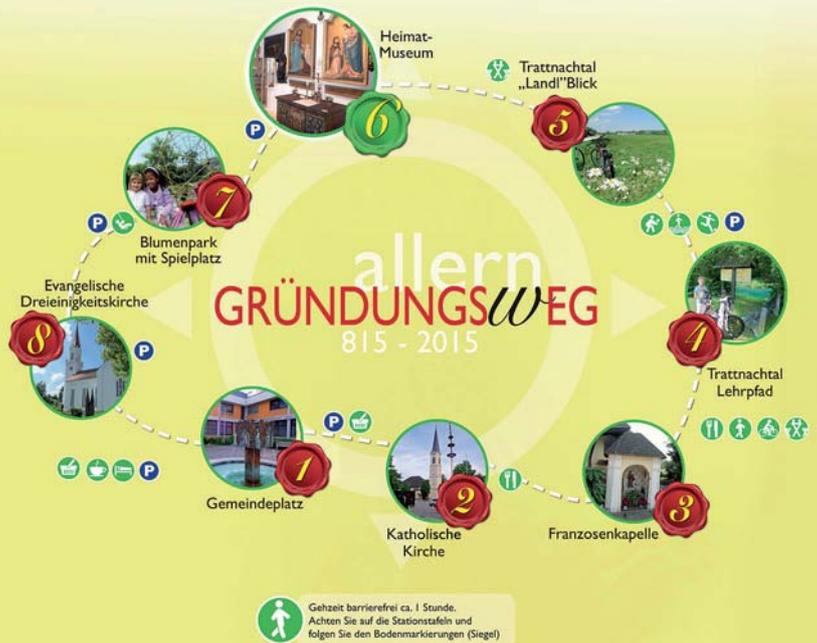
In zwei Räumen wird die bäuerliche Wohnkultur aus dem 19. Jahrhundert gezeigt wie z. B. bemalte Möbel und Hausrat. In der gegenüberliegenden Scheune finden Sie eine Sammlung mit bäuerlichen Arbeitsgeräten, die von der Aussaat bis zur Ernte zum Einsatz kamen, einen Mostpressraum und eine alte Binderwerkstatt. Besonderer Wert wird auf die Darstellung der sozialen Verhältnisse bäuerlicher Dienstboten gelegt. So wurden in zwei kleinen Nischen eine „Menscherkammer“ und ein Einlegerstüberl eingerichtet.

Protestanten und Katholiken

In einem eigenen Raum wird die Entwicklung der beiden Konfessionen in Wallern dokumentiert. Auch eine Kopie der Urkunde über die erste Erwähnung des Ortes im Jahre 815 ist ausgestellt.

Musikgeschichte des Ortes

Zudem wird die Musiktradition des Ortes einschließlich der Heimatlieder behandelt. Neben Volksmusikgruppen werden die ältesten Zeugen des musikalischen Lebens, die beiden Kirchenchöre, vorgestellt. Ebenso folgen die Geschichte der Liedertafel (Hausruckchor) und schließlich eine ausführliche Darstellung des Musikvereines, der im Jahre 1890 gegründet wurde. In diesem Raum sind auch 2 Schautafeln den bekannten Musikerfamilien Ottensamer und Kroisamer gewidmet. Sind doch drei Musiker aus Wallern Mitglieder der Wiener Philharmoniker.



Öffnungszeiten jeden Samstag von 14 bis 17 Uhr
 in den Monaten Mai bis Oktober
 Getränke, Kaffee und Kuchen gibt es in der gemütlichen Bauernstube
Sonderführungen: Anfragen unter: 0660/1821936
kulturkreis-wallern@hotmail.com
 Führungsdauer: ca. 1 Stunde, kein Eintritt - freiwillige Spenden



www.wallern.at



1987 wurde Wallern zum „Schönsten Dorf Oberösterreichs“ gewählt.
Der **Blumenpark** blieb als dauerhafte Einrichtung mit schönem Spielplatz erhalten



Nach der Wahl zum „Schönsten Dorf Oberösterreichs“ wurde die ARGE „Wallern Aktiv“ (Obmann Friedrich Dallinger) gegründet. Von 1988 an gestaltete Wallern als „Blumenort mit Herz“ die Österreichische Sommerblumenschau (1000 Blumensorten) auf der Arnreiterwiese mehrere Jahre sehr erfolgreich. Daraus entstand letztlich der jetzige „Blumenpark“.

Ein sehr schön angelegter Park mit Spazierwegen, Ruhebänken und einem großen Spielplatz. Das markante Klettergerüst im Zentrum, die Wasserpumpe und die vielen Schaukel- und Kletterstationen laden die Kinder zum kreativen Spielen und Toben ein. Auch für die Kinder der gegenüberliegenden Volksschule ein wahres Pausenparadies. Immer wieder wird der Park für Aktionen genutzt - wie z.B. 2010 für eine Station zum Themenweg der Landesausstellung „Reformation auf dem Weg“.



TIPP Großer Kinderspielplatz

Gehzeit barrierefrei ca. 1 Stunde. Achten Sie auf die Stationstafeln und folgen Sie den Bodenmarkierungen (Begriff)

VITALWELT
WALLERN
Bad Schallerbach - Gallpach - Griedlkirchen
Gebühlerkirchen - Haag am Hausruck



Blumenpark

Erholung für Alt und Jung





1782 dürfen nach dem Toleranzpatent wieder öffentliche evangelische Gottesdienste stattfinden. 1783 wird das Pfarrhaus und 1784 ein Bethaus errichtet. Die **Evangelische Dreieinigkeitskirche** wie sie heute zu sehen ist wurde 1852 eingeweiht.

Reformation

Im 16. Jahrhundert schließen sich 80 Prozent der Bevölkerung Oberösterreichs den neuen Lehren Martin Luthers an. Diese Bewegung wird Reformation genannt.

Nachdem es evangelisches Leben in Oberösterreich über drei Generationen gegeben hat, setzte der katholische Landesherr Ferdinand II. diesem 1620 ein Ende. Er macht von einem Recht Gebrauch, das im Augsburger Religionsfrieden von 1555 festgeschrieben wird: Der jeweilige Landesherr gibt das einzig gültige Glaubensbekenntnis vor.

Gegenreformation

Der evangelische Glaube ist lange Zeit verboten, bis Kaiser Josef II. das ändert. Nun dürfen auch die evangelischen Christen wieder, ohne sich zu verstecken, ihren Glauben leben. Das Bedürfnis nach einem Gotteshaus in Wallern ist groß. Die ersten Gottesdienste finden im hölzernen Presshaus und der geräumigen Wagenhütte des Hietlmayergutes statt. 1784 entsteht ein eigenes Bethaus aus Holz. 1851 - 1853 wird die Dreieinigkeitskirche für 600 Menschen gebaut. Das ist ein mutiges Unterfangen, da die evangelische Pfarrgemeinde Wallern damals ungefähr 1000 Mitglieder hat.

Lebendige Kirche

Der Geist der Reformation lebt in Wallern bis heute in einer lebendigen, aktiven und familienfreundlichen evangelischen Pfarrgemeinde mit rund 1800 Mitgliedern.



TIPP Aktuelle Infos auf www.evang-wallern.at
Kombitipp: www.musiksommerbadschallerbach.at



Gehzeit barrierefrei ca. 1 Stunde.
Achten Sie auf die Stationscafeln und folgen Sie den Bodenmarkierungen (Siegel)



Projektpfarrer Mag. Kaarlo Schörkl & Pfarrer Mag. Andreas Hochmeir

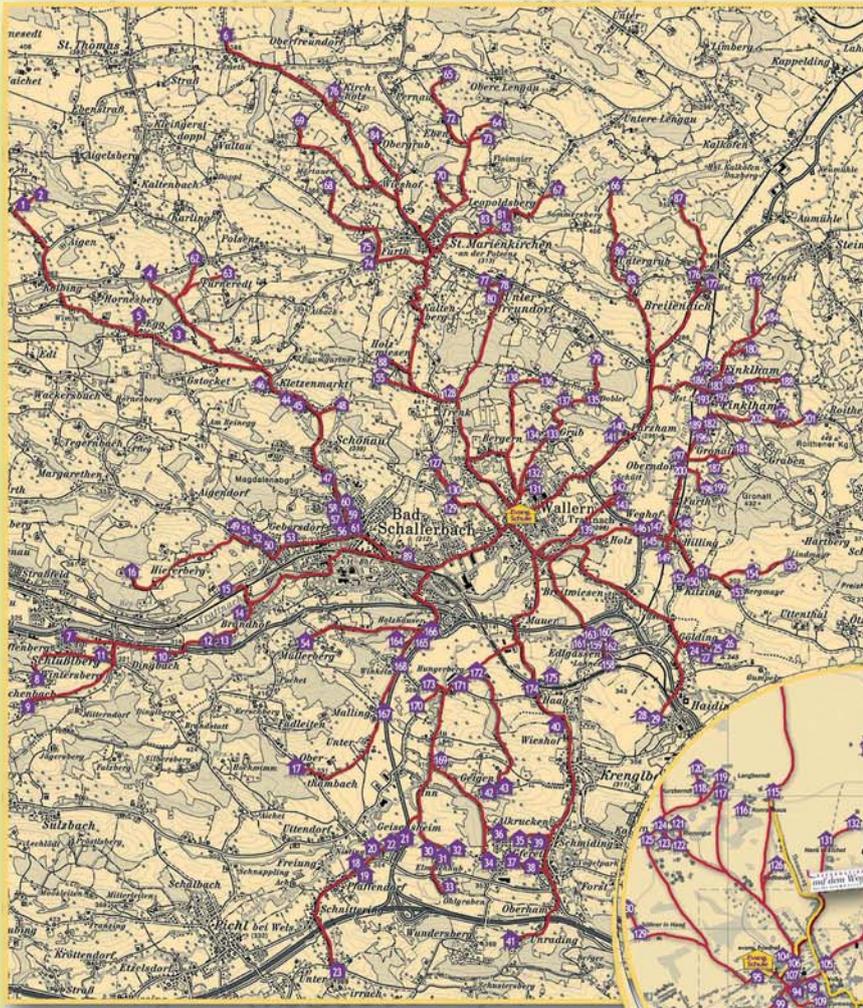
AKTUELLES: Mitbestimmung ist ein Kennzeichen der Evangelischen Kirche. Durch Wahlen werden Pfarrer und Pfarrerrinnen, Mitglieder der Gemeindevertretung und des Presbyteriums bestimmt. Das Presbyterium in der jetzigen Zusammensetzung wurde am 15. November 2011 gewählt und besteht aus 12 Personen. Die Amtsperiode dauert bis Ende 2017. Pfarrer Andreas Hochmeir und Projektpfarrer Kaarlo Schörkl sind Mitglieder des Presbyteriums. Grieskirchen-Gallspach ist Tochtergemeinde der Evangelischen Pfarrgemeinde Wallern. Superintendent von Oberösterreich ist Dr. Gerold Lehner. Bischof der Evangelischen Kirche in Österreich ist Dr. Michael Bünker.

www.wallern.at





1782 gehen in Wallern die Errichtung der Kirche und der Evangelischen Schule Hand in Hand.



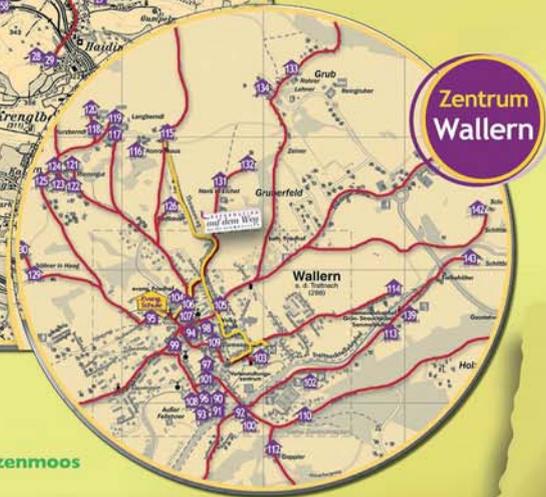
Mündigkeit durch Bildung ist eine von Luthers Kernthemen. Aus diesem Grund entstehen im Umfeld der evangelischen Gemeinden immer auch Schulen. Dies ist bereits in der Zeit der Reformation der Fall.

Ein bis zu 10 km langer Schulweg

wird täglich in Kauf genommen, um die evangelische Schule in Wallern zu besuchen. Besonders im Winter ist der Schulweg sehr anstrengend. Große Schulkinder müssen den Kleinen den Weg durch den Schnee bahnen. Im Winter bekommen die Kinder in der Schule eine warme Suppe.



Schulausflug 1933 mit Lehrerin Elsa Weislein



TIPP Evangelisches Museum OÖ Rutzenmoos
museum-ooe.evangel.at

www.wallern.at



Marktmetzgerei Moser schloss seine Pforten Gedanken einer Kundin über Veränderungen des Dorflebens

Anlässlich der Geschäftsschließung der Fleischhauerei Moser am 31. Oktober 2014 kam mir die Idee, die betrieblichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte in Wallern in mundartliche Gedicht-

form zu fassen.

Die Aufzählung der Handwerksbetriebe und Geschäfte ist natürlich keineswegs vollständig und stellt nur einen kleinen Teil früherer Familienbetriebe dar.

Trotzdem führt es uns vor Augen, wie diese Veränderungen unser ehemaliges Dorfleben - nunmehr Markt - prägen.

Roswitha Frauscher

Sperrstund is ...

Sperrstund is heit bei da Metzgerei Moser,
Vor etla Joahrn wars bei da Bäckerei Pfoser.
Waun ma so zruckschaut in friahere Zeiten,
vü Gschäfta hats geb`n, ma kauns net bestreiten:
De Kraumer im Ort kennan de nimma ganz Jungen,
bei Traunmüller, Wiesinger is koa Neustart gelungen.
Da Muckenhuber hat zua des Kaufgschäft -
aber Baggern am Bau, des geht a net schlecht.
Heit brauchst große Marken, an starken Konzern
und Parkplätz so vü, des ham de Leit gern!
An Schuasta hats geb`n am Gemeindeplatz drent,
mir san olle mit Loimayrs Schuach umag`rennt.
und war da Absatz oda de Sohn scho schleißig,
hats da Franz doppelt, ja der war fleißig!
Glei nebnan woar de Spenglerei Schmid,
ham a Dach deckt mit Ziageln und Eternit.
De Jungen toan weita an anderem Ort,
des Leben is Veränderung, manch oana ziagt fort.
Fia d` Landwirt hat da Brummeir in seina Schmiedn gewerkt
und hat etla Geräte mit Eisen verstärkt.
Fia`s Bauholz woar zuaständi`d` Marehard Erna -
da hätt kinna mancha Sagla was lerna.
Zan Kaliauer de Fassl fiar`n Most hast hinbracht,
da Franz hats dann wieda ganz dicht gemacht.
Geb`n hat`s so vü oanzelne kloane Betriebe,
de san g`fiahrt woarn mit Herzbluat, Schweiß und vü Liebe,
aba heit tat si so vüles nimma rentiern:
koa Mensch mag mehr woart`n oda Zeit valiern.
Ma wü ois auf oamal an oan Platz einkauf`n
und wü nimma vo oan zan aundern lauf`n!
D` Wölt draht si schneller Joahr fia Joahr,
was gestern nu zählt hat, is heit nimma woahr!

Gerlinde und Karl san jetzt a pensionszeidi`,
ham so vü g`schaff`n, es is eahna neamd neidi`!
Mir dangan gern z`ruck an de guate Jausn,

gschmackige Schnitzl, Schweinsbratn zan Schmausn.
 S`vahackert, de Blunzn, des Gulasch so kräfti`-
 Bratwürstl, Knacka und Grammeln ganz defti`.
 Des wird uns abgeh`, des is ja mei Red`-
 Aba ganz vegetarisch werd`n ma sícha a net!
 A schene und a vü ruhigere Zeit,
 Karl und Gerlinde, des wünsch`ma Eich heit!

Roswitha und Sepp Frauscher

Kurze Hauschronik:

Laut der „Haustafel“ wurden auf der Liegenschaft Wallern, Schranne 2, der Marktmetzgerei Karl und Gerlinde Moser bereits 1656 ein „Fleischhacker zu Wallern“ und 1738 ein „Langes Fleischhacker-Haus“ urkundlich erwähnt. Es ist daher anzunehmen, dass dort seit über 350 Jahre eine Fleischhauerei, zeitweise mit Viehhandel und Kleinlandwirtschaft, betrieben wurde.

Mit der Hochzeit zwischen Eduard Hornhuber aus Kremsmünster und der Wirtstochter

Aloisia Mittendorfer aus Breitwiesen im Jahre 1905 wurde der Grundstein für die Selbstständigkeit der jetzigen Generation gelegt. Die Kriegswitwe heiratete 1919 den Viehhändler und Fleischhauer Karl Moser. Deren Sohn Karl mit Gattin Aloisia, geb. Hintenaus, übernahmen 1950 den Betrieb und begannen bald mit der Modernisierung. 1969 kam Karl Moser leider bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben und seine Gattin Aloisia und Sohn Karl führten bis 1984 den Betrieb erfolgreich weiter, dann übernahmen in 3. Generation Karl und Gerlinde, geb.

Ottensamer, die Fleischhauerei aus der Hand der Mutter. Der Betrieb wurde in den Folgejahren sehr innovativ und der Zeit angepasst geführt, was auch durch zwei große Geschäftsumbauten und Erweiterung mit einem Imbissbereich zum Ausdruck kam. Fleischhauermeister Karl Moser wurde auch mit vielen Gold- und Silbermedaillen ausgezeichnet, was die hohe Qualität der Erzeugnisse bekundete. Fleisch und Wurst vom Moser waren über die Gemeindegrenzen hinaus anerkannt und geschätzt. Mit der Erreichung des Pensionsalters und mangels eines Betriebsnachfolgers schlossen Karl und Gerlinde Moser Ende Oktober 2014 – nicht ohne Wehmut - ihre Marktmetzgerei. „Sperrstund is“



Alte Aufnahme von der Fleischhauerei Hornhuber (ca. 1905)



Haustafel der Fleischhauerei Moser

Josef Wurmhöringer



Moser Karl und Gerlinde mit Auszeichnungen



Fleischhauerei Moser nach der „Sperrstund“ (Nov. 2014)



*Liebe Mitglieder
des Kulturkreises
Wallern, geschätzte
Leser!*

Den von der
Marktgemeinde
kreierten Leitsatz
„2015 gemeinsam
erleben! „unter-
stützen wir vom

Kulturkreis gerne und wollen das 1200 Jahr – Jubiläum mit unseren Beiträgen aktiv bereichern.

Im Jahre 815 wurde Wallern in einer Schenkungsurkunde erstmals urkundlich erwähnt. Mit 1200 Jahren ist unser Ort einer der ältesten im Bezirk. Dieses Jubiläum gibt Anlass zu feiern, spezielle Veranstaltungen und Ausstellungen zu organisieren, um mit der Bevölkerung das gemeinsame Dorfleben zu stärken.

Der Kulturkreis Wallern gestaltete einen sogenannten „Gründungsweg“, der in Zusammenarbeit mit der Gemeinde errichtet wird. Ausgehend vom Marktplatz (1. Station) zur Kath. Kirche – Franzosenkapelle/Rosengasse – Trattachtal-Lehrpfad – Obstlehrpfad – Heimatmuseum – Blumenpark – Evang. Kirche (8. Station), zurück zum Marktplatz werden in 8 Stationen (Gründungs-) Geschichten und eine Präsentation des Wallerner Dorflebens geboten. Für den Rundweg innerhalb des Ortsgebietes soll man mit 1 Stunde Gehzeit rechnen.

**Die Eröffnung des „Gründungsweges“
ist am 6. April 2015, 15:00 Uhr, vor dem
Gemeindeamt.
Anschließend Rundgang.**

Um 16:30 Uhr findet dann im Heimatmuseum die Eröffnung der Museumssaison 2015 mit der Bilderausstellung der Wallerner Hobbymaler Jakob Graß und Kurt Jaud statt.

Bei der Sonderausstellung präsentieren wir heuer Wallerner Motive der Hobbymaler Jakob Graß und Kurt Jaud.

Weiters stellen wir die Geschichte Wallerns – wie im Jubiläumskalender – nochmals dar.

Lade euch herzlich zur Eröffnungsfeier und zu einem Besuch des Heimatmuseums ein.

Zu weiteren Veranstaltungen des Kulturkreises im ersten Halbjahr darf ich hinweisen und einladen:

- 23.5. Konzert mit den Wallerner Philharmonikern; Org. gemeinsam mit der Marktgemeinde
- 10.6. 20:00 Jahreshauptversammlung im akZent
- 27.6. Petersfeuer am Pauliberg

Die Theatergruppe „Kleine Bühne Wallern“ macht heuer eine schöpferische Pause. Wir freuen uns auf ein neues Stück im Jahr 2016.

Ich freue mich schon, wenn wir uns bei den nächsten Veranstaltungen des Kulturkreises begegnen werden.

Hubert Friedl
Obmann

Einladung

**Am Mittwoch, dem 10. Juni 2015
findet um 20 Uhr im Gasthaus Schaich/Akzent die**

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
des Kulturkreises Wallern statt.**

Im Anschluss an den offiziellen Teil
folgt ein filmischer Rückblick
„A lustige Eicht 1992 in Wallern“
Alle Mitglieder und Freunde sind herzlichst
eingeladen!

Hubert Friedl, Obmann

21. Februar 1965

Otto Wimmer konzertiert mit seiner Polizeimusik im 1. Rundfunkprogramm



Otto Wimmer spielte schon mit neuneinhalb Jahren in der Kapelle seines Vaters Trompete. Mit vierzehn kam er ans Bruckner-Konservatorium in Linz. Weil er plötzlich an seiner Karriere als Berufsmusiker zu zweifeln begann, entschloß er sich, die Schuhmacherei zu erlernen. Diesen Beruf übte er aber niemals aus; er ging zur Polizei. Dort entdeckte er seine alte Liebe zur Musik, und ebenso entdeckten die Vorgesetzten Otto Wimmers

großes Talent. Er wurde zur Linzer Polizeimusik versetzt und am 1. April 1960 sogar zu deren Kapellmeister bestellt.

Der ehrgeizige Oberösterreicher, dessen großes Ziel es ist, ein Symphonieorchester zu leiten, ruhte sich aber nicht auf seinen Lorbeeren aus. Er besuchte neuerlich das Konservatorium und legte 1963 die Reifeprüfung mit dem Hauptfach Posaune ab.

26. März 1965

Gemeinderatssitzung

Punkt 6: Güterweg „Bergern“

Beschlußfassung über den Neubau und über den zu leistenden Gemeindebeitrag. Die Gemeinde wird einen 50%igen Gemeindebeitrag zu den durch Landes- und Bundesmitteln nicht gedeckten Baukosten leisten (ca. S 300.000).

Punkt 7 der Tagesordnung - Allfälliges;

Herr Bürgermeister verliest ein Schreiben der hiesigen Schulleitung bezüglich der Klassenanzahl der Volksschule, welche auf Grund neuer Schulgesetze auf neun Klassen erhöht werden wird.

Das Schreiben wird kommentarlos zur Kenntnis genommen und ohne irgendwelche Aussprache zum nächsten Tagesordnungspunkt übergegangen.

Jänner bis September 1965

Vom Schulbau

(Erinnerungen des VD OSR Robert Hofmann)

Programmgemäß wurde der Neubau der Volksschule Wallern durchgeführt und im Frühjahr 1965 stand der Rohbau.

Aber schon tauchen neue Schwierigkeiten (hervorgerufen durch neue Schulgesetze) am schulischen Horizont auf.

Die Klassenschülerzahl wurde gesetzlich auf maximal 36 gesenkt. Dadurch können in Wallern sämtliche Unterstufenklassen geteilt werden. Somit ergeben sich

9 Klassen (8 Unterstufenklassen und 1 Oberstufenklasse), das heißt, daß neun Klassenräume notwendig werden. Die einzige Lösung des neuen Problems ist ein Anbau auf der Westseite der derzeit im Bau befindlichen Schule.

Verschiedene Aussprachen mit den Gemeinderäten und dem Bürgermeister wegen eines Anbaues, der derzeit ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden könnte, fand

aber bei allen damit befaßten Parteien und Personen taube Ohren. Als letztes mir zustehendes Mittel verfaßte ich eine Eingabe an den Gemeindeausschuß Wallern, in der ich die Gründe für einen Anbau anführte und bat, sich dafür auszusprechen. Bei einer Ablehnung würden in der neuen Schule bereits wieder stundenplanmäßige Schwierigkeiten auftreten, weil zwei Klassenzimmer fehlen.

3. September 1965

Gemeinderatssitzung

Punkt 9: Volksschulneubau Wallern a.d.Tr.; Beschlussfassung über die Errichtung eines Erweiterungsbau (zwei zusätzliche Klassen)

Nach längerer Debatte wird über Antrag des Herrn Bürgermeisters einstimmig der Beschluß gefaßt, von den Herren Architekten Dipl.Ing. Novak - Schinko die entsprechenden Einreichpläne über den Erweiterungsbau (2 Klassen) ausarbeiten zu lassen und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

Vor 25 Jahren

1. Jänner 1990

Neue Autokennzeichen

Im Laufe der letzten Jahre gab es Überlegungen, auch in Österreich die schwarzen Autonummerntafeln (mit weißer Schrift) durch weiße Nummerntafeln (mit schwarzer Schrift) zu ersetzen. Nach langen Debatten - Autofahrerclubs und auch

Künstler (z.B. Hundertwasser) schalteten sich ein - wird beschlossen, die Kennzeichentafel (weiß mit schwarzer Schrift) ab 1. Jänner 1990 einzuführen. In diesem Zusammenhang gibt es eine Neuheit: Das Wunsch Kennzeichen. Es konnte

schon mit Ende des Jahres 1989 bestellt werden.

So sehen die neuen Autokennzeichen aus.

Links das normale Kennzeichen
Rechts das Wunsch Kennzeichen



Kennzeichen des Autos von OAR Wurmhöringer Josef



Wunsch Kennzeichen des Chronisten Hofmann Robert

18. Jänner 1990

Der neue Bürgermeister heißt Fritz Schlager

WALLERN. Mit den Stimmen aller im Gemeinderat vertretenen Parteien wurde Vizebürgermeister Fritz Schlager (46) zum neuen Ortschef gewählt. Er folgt damit Reg.-Rat Ernst Ottensamer, der im Dezember nach 22jähriger Tätigkeit den Bürgermeistersessel geräumt hatte.

Neu in den Gemeindevorstand und zum 1. Vizebürgermeister wurde von der ÖVP-Fraktion Franz Kieslinger (32) gewählt. Mit dieser Wachablöse hat die ÖVP auch eine starke Verjüngung ihres Gemeindevorstandes eingeleitet.

Die Angelobung nahm Be-

zirkschulhauptmann Hofrat Dr. Merl vor. Er beglückwünschte das so einmütig gewählte neue Gemeindevorstandesoberhaupt und nahm auch Bezug auf die großen Aufgaben, die ein Bürgermeister heute zu bewältigen habe. Wallern zähle zu den aufstrebendsten Gemeinden des Bezirkes.

Es sei, so der Bezirkshauptmann, eine schöne, verantwortungsvolle Aufgabe, dieser Gemeinde vorzustehen.

Der neue Bürgermeister dankte für die Einmütigkeit bei der Wahl und wertete dies als ein gutes Zeichen für eine gezielte Zusammenarbeit. Schlager nannte auch einige Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit, die insbesondere im Bereich des Umweltschutzes, der Dorfentwicklung und der Verkehrsberuhigung liegen.



Der Bürgermeister dankt für das Vertrauen



BH Hofrat Dr. Merl gratuliert dem neu-
gewählten Bürgermeister Fritz Schlager



Amtsleiter OAR Wurmhöringer gratu-
liert seinem zukünftigen Chef



1. Vzbgm. Franz Kieslinger wird vom
BH Hofrat Dr. Merl beglückwünscht

**Ende Februar 1990
Stürme legten in Wallern Wälder um**

Durch die orkanartigen Stürme Ende Februar bzw. anfangs März entstanden in unseren Wäl-

dern schwerste Schäden. Starke Baumstämme wurden wie Zündhölzer geknickt. Zur Schadensbe-

hebung war auch das Bundesheer im Einsatz.



Ein ganzer Ort feierte den Ehrenbürger Ernst Ottensamer

WALLERN. Die höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde vergeben kann, erhielt Altbürgermeister **Regierungsrat Ernst Ottensamer**. Er wurde vom Gemeinderat einstimmig zum Ehrenbürger ernannt. Anlässlich des 65. Geburtstages des Altbürgermeisters wurde die Ehrenbürger-Urkunde feierlich überreicht.

Höhepunkt war natürlich die Überreichung der Urkunde durch Bürgermeister Friedrich Schlager. Zuvor ließ aber Oberschulrat Robert Hofmann in einer Laudatio die großen Verdienste von Ernst Ottensamer wie in einem Film ablaufen. Immer wieder wurde auch von den übrigen Festrednern betont, daß in den 22 Jahren Amtszeit des Altbürgermeisters aus einem verschlafenen Dörfchen eine lebenswerte Wohngemeinde, aber auch eine finanzkräftige Wirtschaftsgemeinde wurde. Den Höhepunkt seines Wirkens stellte 1984 die Erhebung von Wallern zum Markt dar.

Hofmann erwähnte, daß Ottensamer immer auch ein musischer

Mensch war, seit seiner Jugendzeit bei diversen Ensembles und Kammerorchestern mitgewirkt hat und diese teilweise geleitet hat. Ottensamer sei auch ein gesellschaftlicher Mensch. So war ihm das Vereinsleben immer ein Anliegen, und er förderte die Vereine und Organisationen auch finanziell. Außerdem scheint er bei fast allen örtlichen Vereinen als Gründungsmitglied auf. Auch das wirtschaftliche Denken des Altbürgermeisters kam Wallern zugute. Er bemühte sich um die Ansiedlung von Betrieben. Es konnten so rund 500 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Daß er für ein vereintes Europa war und ist, spricht die Tatsache,

daß Wallern während seiner Amtsperiode zu einer Europage-meinde deklariert wurde. Auch wurde mit der Gemeinde Pressig im Frankenwald (BRD) eine Partnerschaft geschlossen.



Gattin Josefa freut sich mit ihrem Mann, dem frischgebackenen Wallerner Ehrenbürger Ernst Ottensamer.

Jeder wollte gratulieren

Mit Lob überhäuft wurde Ehrenbürger Ernst Ottensamer bei der Feier im Turnsaal der Volksschule. Die Rednerliste war endlos lang, trotzdem mußte der Geehrte ob der vielen Lobesworte keinen roten Kopf bekommen, denn er hatte sich diese Auszeichnung wie kaum ein anderer verdient. Da der Altbürgermeister gleichzeitig auch noch seinen 65. Geburtstag feierte, gab es neben der Ehrenbürgerurkunde eine große Zahl von Geschenken.

Mit einem heiteren Prolog in Mundartversen (siehe Kasten) eröffnete Regierungsrat Martin Weismann den Nachmittag. Es folgte die Laudatio von Oberschulrat Robert Hofmann, ehe Bürgermeister Friedrich Schlager die Ehrenbürgerurkunde überreichte.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Reinhard Merl, der Bürgermeister der Partnergemeinde Pressig, Georg Konrad, SPÖ-Vizebürgermeister Gerhard Strasser und Amtsleiter Josef Wurmhöringer setzten den Reigen fort. Die Rednerliste war damit natürlich noch lange nicht zu Ende.

Am meisten freute Ottensamer aber, daß der Nachmittag in einem künstlerischen Rahmen abliefe. Neben dem Kath. Kirchenchor und einer Bläsergruppe der Musikkapelle wirkten auch Gattin Josefa am Klavier und Sohn Ernst, Mitglied der Wiener Philharmoniker, an der Klarinette mit.

Prolog für einen Ehrenbürger

*Sagt mein Freund vor ein paar Tag,
gelt, du schreibst mir an Prolog
für das Ehrenbürgerfest,
das hat man heut a so, verstehst.*

*I schlag nach im Lexikon
Prolet — Prolog — da steht's ja schon:
Vorred', Vorspruch, Eröffnungsreim,
leitet meist eine Feier ein,
und darunter, nächste Spalten:
ist, wenn möglich, kurz zu halten.*

*Ja, das leuchtet mir auch ein,
die Vorred' darf zu lang net sein,
weil das, was hinerher alls kimmt,
eh nu sei Zeit in Anspruch nimmt.
Drum tracht i, daß sie kurz i mach,
halt mi net auf und kommt zur Sach:*

*Heut kann sich ganz Wallern freuen,
denn der Markt hat einen neuen
Ehrenbürger frisch gekürt.
Daß der Geehrte dieses Geiner
verdient auch hat wie selten einer,
sicher jeder selber spürt.*

*Ob man durch eine Ortschaft geht,
herinnen in der Schranne steht,
stets kann man's neu erfahren:
Er hat das Bild vom Markt geprägt,
ganz Wallern seinen Stempel trägt,
und das seit zwanzig Jahren.*

*Wenn jemand sagt, die Zeit hat's 'bracht,
die hat so vieles möglich g'macht,
laß ich's zum Teil nur gelten.
Die Zeit war gut auch anderswo,
doch wenn man dann vergleicht a so,
da fehlt es oft um Welten.*

*Globt ghört auch der Gemeinderat,
der immer wieder mittrag'n hat*

bei all den Aktionen.

*Der Bürgermeister ganz alloan,
der könnt an sich net recht viel toan,
drum, Dank den Fraktionen.*

*Ein Dank auch seiner Frau gebührt,
ihr hat's sei Gschäft oft sauber gstiert,
dahoam war er recht selten.
Jetzt hat s' ihn wieder ganz für sich,
er ist mit ihr recht wunderbarlich,
und sie laßt's gerne gelten.*

*Den Kindern ist's a hart oft geschehn,
viel zweng ham sie den Vater gsehn,
da warn sie net begeistert.
Wann man heut schaut, was wordn ist draus,
sie san der Stolz fürs Elternhaus,
sie haben die Zeit gemeistert.*

*Doch zruck jetzt zum Regierungsrat,
der heut a sein Geburtstag hat,
zum sechzig und fünften Male.
Wir nützen die Gelegenheit
und wünschen Gsundheit dir und Freud,
sind Gratulanten alle.*

*Ein frohes, sorgenfreies Lebn
sei dir und auch der Deinigen gebn
für noch der Jahre viele.
Damit, was du im Markt getan,
noch lange dich erfreuen kann
in seiner ganzen Fülle.*

*Und kommt dann doch einmal der Tag,
wo's Herz macht seinen letzten Schlag,
wie's halt uns alln beschieden,
wünsch' ich dir, daß dein Paradies
ein überirdisch's Wallern is,
sonst wärs am End net z'friedn.*

Von Regierungsrat
Martin Weismann



OSR Hofmann Robert hält die Laudatio

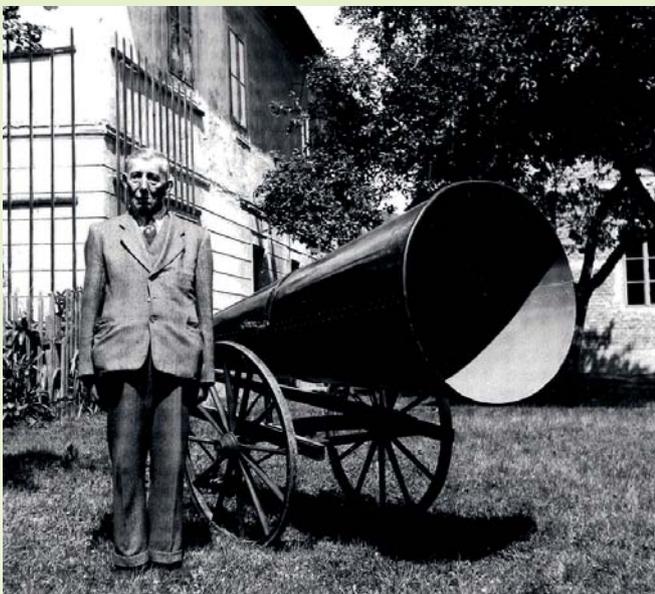


LR Leopold Hofinger hob die Verdienste des Ehrenbürgers besonders hervor



Bild r.o.: BH Hofrat Dr. Merl überreicht nach seiner Ansprache ein Ehrengeschenk

Bild re: Bgm. Georg Konrad überreichte das Ehrengeschenk der Partnergemeinde Pressig



14. Juni 1990 - Fronleichnam: Die Geschichte mit dem Donnerer

Ab heute wird bei den 4 Stationen der Fronleichnamprozession mit dem „Donnerer“ nicht mehr geböllert. Dies sollte schon 1989 sein, aber mehr als 300 Katholiken hatten sich unterschriftlich dagegen ausgesprochen (200 müßten im Pfarrhof noch aufliegen) und versucht, den uralten Brauch auch weiterhin beizubehalten.

Mit Beschluß vom 8. März 1990 schaffte schließlich der Pfarrgemeinderat mit 14 Stimmen (4 Gegenstimmen und 2 Stimmenthaltungen) den alten Brauch ab. Ein demokratischer Entschluß!

Herr Matthias Brauner mit „seinem“ Böller vor dem Pfarrhof

24. Jänner 2005

Gärtnerei Aigner (Kolbitsch); Auflassung und Abbruch

Am heutigen Tag wurde mit dem Abbruch des sogenannten „Aigner-Häusl“, Eferdinger-Straße 33, durch den Besitzer Günter Kolbitsch begonnen. Es ist der Start zur endgültigen Auflassung der Gärtnerei,



Abbruch des alten „Aigner-Hauses“

neri, des Abrisses aller Glashäuser (ca. 15.000 m²) und der Einplanierung der Grundfläche (ca. 20.000 m²) zur Verwertung als Bauland. Das Wohn- u. Bürogebäude Eferdinger Str. 31 soll stehen bleiben. Dies gibt dem Chronisten Anlass, die Gründungs- und Aufbaugeschichte der Gärtnerei Aigner bis zum größten Jungpflanzenbetrieb Österreichs festzuhalten, zumal sie in den letzten Jahrzehnten für unseren Ort von großer Bedeutung war und ganz wesentlich zur Ortsverschönerung bis hin zum „Schönsten Dorf Oberösterreichs“ und zur großen „Blumensortenschau“ in den 70er- und 80er-Jahren beigetragen hat. Hierzu hat Gärtnermeister Ökonomierat Franz Aigner (1935), der von 1960 bis 1990 die Gärtnerei führte und der seit der Veräußerung des Betriebes an Herrn Günter Kolbitsch aus Hard in Vorarlberg mit Gattin Ursula im neu errichteten Haus Grub 12 wohnt, folgende Biographie zur Verfügung gestellt:

Vater Franz Aigner, geb. 1900, zog im Jahre 1923 von Wien nach Bad Schallerbach und war als Hilfsarbeiter beim Aufbau der Schallerbacher Hotellerie tätig. Vom Beruf Gärtner, kaufte er 1928 1 Joch Grund (ca. 5.000 m²) in Wallern an der Eferdinger Straße und gründete dort eine Gärtnerei. Ein bescheidenes Wohnhaus (ca. 60 m²) entstand 1930 aus alten Fässern vom Schloss Hartkirchen bei Aschach. Die Mutter Hedwig Aigner kam 1928 von Wien-Rosenhügel nach Wallern und war in Bad Schallerbach (Hotel Wien) als Köchin tätig. 1935 wurde Sohn

Franz geboren. In den folgenden Kriegsjahren wurde der Betrieb in die Nahrungskette des Reichsnährstandes eingegliedert und wurde plangemäß zur Jungpflanzenaufzucht der Gemüse produzierenden Bauernschaft eingeteilt. Bescheidene Glashäuser und Mistbeete wurden direkt vom „Führer“ zugeteilt. In den letzten Kriegsjahren lieferte Franz Aigner sen. das fertige Frischgemüse in die Lazarette, Heime und Hotels nach Gallspach und Bad Schallerbach,



Aigner Franz sen. - Gemüsekultur

alles per Fahrrad mit Anhänger. Franz Aigner jun. besuchte in Wallern die Volksschule und in Wels die Hauptschule. Danach ging es nach Wien in die



Gesamtansicht der Gärtnerei - Herbst 2002

Gärtnerlehre. 1954 zog es ihn als Garten-Volontär in die Schweiz, nach Deutschland und nach Dänemark. Franz Aigner sen. verstarb nach langer Krankheit im Jahre 1958. 1960 kam Franz Aigner jun. aus dem Ausland zurück und übernahm den elterlichen Betrieb. 1961 heiratete er in Kopenhagen seine Frau Connie (die Ehe blieb kinderlos). Ein kleines Wohnhaus mit 28 m² entstand 1962 im Gelände der Gärtnerei; 1973 wurde ein Wohn- und Bürogebäude mit der großen Heizzentrale angebaut.

Das erste moderne Glashaus mit Zentralheizung

wurde im Jahre 1963 errichtet. Als Absatz diente der lokale Markt, verkauft wurden Gemüsepflanzen und Frischgemüse. Im Abstand von 2 Jahren wurde die Gärtnerei jeweils durch Zubau von modernen Glashäusern kontinuierlich erweitert und letztlich zum größten Jungpflanzenbetrieb Österreichs ausgebaut. In den 80er Jahren waren 48 Mitarbeiter, überwiegend Frauen, beschäftigt. Im Endausbau umfasst die Gärtnerei 15.000 m² Hochglas. Zur Beheizung wurden rund 1.000.000 Liter Heizöl schwer benötigt. Es wurden ca. 3 Mio. Jungpflanzen jährlich produziert und in ganz Österreich vermarktet.

1990 wurde der Betrieb an den Vorarlberger Gärtnerkollegen Günter Kolbitsch wegen Fehlens eines Nachfolgers verkauft, der den Betrieb ca. 8 Jahre später einstellte. Nunmehr steht der Grund als Bauland zur Verfügung. Auf der Westseite hat die Gemeinde ca. 2.500 m² als Trenngrün bzw. zur ev. Erweiterung des kath. Friedhofes von Kolbitsch erworben.

Nachsatz des Chronikführers:

Gärtnermeister Franz Aigner widmete sich Jahrzehnte auch der Öffentlichkeitsarbeit. Er war lange als Gemeinderatsmitglied tätig und fungierte viele Jahre als Obmann der Fremdenverkehrskommission Wallern. Er vertrat die Gemeinde in zahlreichen überregionalen Fremdenverkehrsorganisationen – derzeit noch in der Vitalwelt Hausruck. Als Fachmann für Garten- und Landschaftsgestaltung stand und steht er immer wieder bei zahlreichen Ortsverschönerungsmaßnahmen der Gemeinde mit Rat und Tat sowie als Ideenbringer zur Seite. Auch in der gärtnerischen Interessentenvertretung und in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich war er jahrelang als Kammererrat tätig und es wurde ihm für seine Verdienste der Berufstitel „Ökonomierat“ verliehen. Franz Aigner ist auch Obmann des Hausruckchores und des Kulturkreises Wallern. Seine Gattin Ursula ist Mitglied des Gemeindevorstandes und Obfrau des Jugend- und Sozialausschusses.



Mit den Jungpflanzen wurden die Landwirte zur Ernährungssicherheit versorgt



Arbeit am „Mistbeet“ 1945



Ansicht eines Glashauses für Jungpflanzenaufzucht 1975



Gesamtansicht ohne Neubau an der Eferdinger Str.

Wurmhöringer Josef

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.



Alte Rezepte bodenständiger heimatlicher Küche

„Wizeln oder Rechenzähne“

Heute gibt es ein Rezept von Hermi Heilinger, vielen, von unseren Museumsbesuchern und Teilnehmern an unserer Kulturfahrt, als Mehlspeisköchin bekannt. Auf diesem Wege möchte ich mich für die immer sehr guten Mehlspeisen sehr herzlich bedanken!

Ein paar Gedanken zu dieser Mehlspeise habe ich im Buch von Franz Mayer-Bruck „Vom Kochen auf dem Lande“ gefunden:

Ein Innviertler Freitagsessen sind auch die „Rechenzähne“ aus Germteig. Das Wort „Wizeln“ dürfte sich vom Wort walzen/wuzeln ableiten.

Zutaten:

80 dag Mehl glatt
etwas Salz
1 TL Vanillezucker
10 bis 15 dag Thea
3 Eier

etwas Rum
Zitronenschale
15 dag Zucker
ca. $\frac{1}{4}$ l Milch
1 Pkg. Germ

Zubereitung:

Germ in lauwarmer Milch und 1 EL Zucker verrühren und aufgehen lassen, Mehl salzen, alle übrigen Zutaten einmengen und gut schlagen oder in einer Germeschüssel einige Male aufgehen lassen. Der Teig soll etwas weich sein.

Anschließend auf ein bemehltes Nudelbrett geben und schmale Stücke – Daumen dick – abschneiden und Nudeln formen.

Auf ein bemehltes Tuch legen, mit einem zweiten Tuch abdecken und nochmals aufgehen lassen.

Im heißen Öl herausbacken. Erste Seite zugedeckt, nach einiger Zeit umdrehen und offen fertig backen.

Gutes Gelingen wünscht

Hermi Steiner-Falk

Unsere Mundart

Verlorener und vergessener Wortschatz, alte Mundartausdrücke
(„á“ steht für ein helles - a - (dráhn, fád, Gássl))

Tschibok, der	(kurze) Pfeife
Tschick, der	Zigaretten- oder Zigarrenstummel im Jargon - Zigarette
Tuberer, der	(veraltet) Lungenkranker
Tuchát, d'	Tuchent
Tucháziachn, d'	Tuchentüberzug
tückln	trotzen, schmolten, widerspenstig
tüd	benommen
tüftln	grübeln
Tümmler, der	Getöse, starker Lärm
tummln	sich beeilen
tümmln	pochen, lärmern
Tümpfl, der	kleiner Teich, tiefe Stelle im Wasser
tümpfln	unter das Wasser tauchen
tunká	eintauchen, einnicken
Tur, d'	Tour (in ana Tur)
Türdrischpl, der	Türschwelle
Türknoaz, 's	Mais, Kukuruz
Turmblasen, 's	vom Kirchturm festliche Weisen blasen (Weihnachten)
türmisch	1) groß, 2) trotzig, wild
Tuscher, der	1) lauter Schlag, 2) Regenguss
Tuschn, d'	tölpelhafte Frau, grobes Weib
tuschn	1) schlagen, Ohrfeigen 2) stark regnen
tusmi(g)	bewölkt, trüb
tuttád	vollbrüstig
Tutter, der	junger, unerfahrener Bursche (kommt sozusagen noch von der Brust)
tuttln	saugen, an der Mutterbrust trinken
Tuttl, 's	Zitze, Brust bei Mensch und Tier
üabl	ab und zu, manchmal
Üachn, d'	1) Achselhöhle 2) Ableitungsrinne am Dach
überackern	1) Über die Grenze des Grundes ackern 2) Nach der Ernte zum erstenmal ackern
Überbleibsl, 's	Rest einer Speise, übriggebliebenes
Überboan, 's	Überbein
Überfall, der	Falltür
überfangá	verschlucken
Überfuhr, d'	Überfuhr, d' Überfuhr übersehen - das Heiraten verpaßt

Übergángl, 's	kurzer, starker Regen
überháps	notdürftig, übereilt, schleuderhaft
überhau'n	zuviel schlägern
überhirn	an der Schmalseite
überi	hinüber
überkemmá	etwas überstehen (Krankheit)
Überländ, d'	Nebenhaus eines Bauernhofes, Auszughaus
übermachá	überanstrengen
übernáchtig(g)	unausgeschlafen, müde
überöcks	quer, über die Ecke
überort	am Ende eines Stückes
überscheinig	schielend, übers Kreuz schauend
übersi	oberhalb
Übersinger, der	wer die Überstimme (Jodler) singt
überständig	1) überreif (Getreide) 2) übriggeblieben (sitzen geblieben) 3) überdrüssig
übertragn	alt, abgetragen
Über-und-Über, der	übermütiger, zügelloser Bursch
überwindln	über den Rand eines Wäschestoffes nähen
Überwurf, der	Pferdegesschirr, Gesamtheit aller Riemen und Stränge, die am Kummel befestigt sind
überzäuná	den eigenen Zaun auf den Grund des Nachbarn verschieben (Er hat mih überzäunt)
überzweri(ch)t	quer durch, der Breite nach
übl	schlecht, unangenehm, übelnehmen
übri(g)	überzählig, übrig

Und iatad nu oan vom Huamer-Schuaster:

Der Mondfahrer wird von seinem Freund gefragt: Wie sind die Weiberleut am Mond?, So wie bei uns, nur die Brust habn sie hinten. Des ist aber bled, moant der Freund. Das möcht i net sogn, darauf der Mondfahrer, tanz amoi mit oana.

Martin Weismann

WIRT Z'BROATWIESN

Sylvia und Johann Zauner

Tel. 07249 48 375 . Breitwiesen 4 . 4702 Wallern

Geöffnet ab 16 Uhr / Mittwoch und Donnerstag Ruhetag

Schaich[®]
Wallern

Tel. +43 (0)7249 48157
www.schaich-wallern.at

Wirt mit Tradition

Was zählt, sind die Menschen.

Filiale Wallern

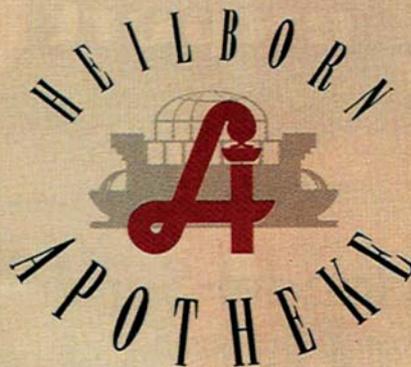
4702 Wallern, Welser Straße 12

Tel: 05.0100.44570, E-Mail: manuel.oberlehner@sparkasse-ooe.at

www.sparkasse-ooe.at

SPARKASSE
Oberösterreich

HEILBORN APOTHEKE
Bad Schallerbach



Badstraße 12
Tel. 07249 / 48031

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid
4701 Bad Schallerbach
Österreich/Austria

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., Grub 45,
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat
Druck: inmediabox GmbH., Inn 10, 4632
Pichl bei Wels